

Sitzung vom 27. Juni 1887.

Vorsitzender: Hr. C. Scheibler.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden proclamirt die Herren:

Weber, Julius,
Bratschkoff, Georgi, }
Paganini, Robert, } Zürich;
Fehrlin, Carl,
Bentz, Ernst, Manchester;
Böttlinger, Director Henry F., Elberfeld;
Höbling, Victor, } Wien;
Zsigmondy, Richard,
Bechhold, Jacob, Berlin;
Prinz, Dr. H., Bockenheim bei Frankfurt a./M.;
Radau, Carl,
Röhrig, Armin,
Hausmann, Julius, }
Cammerer, Joh. Bapt. } Berlin.
Knebel, W.,
Kofahl, Henry,

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden vorgeschlagen die Herren:

Wheeler, E. J., Schiefer Weg 11, } Göttingen (durch V. Meyer
Maisch, H. C. C., Papendiek 6, } und R. Leuckart);
Seliwanoff, Th., Hainholzweg 5, } Göttingen (durch
Bergreen, Henry, Untere Masch 17, } V. Meyer und L.
Bischoff, Ernst, Untere Masch 11, } Gattermann);
Hall, T. S. B., M. D., C. M., New Westminster, Province of
British Columbia, Canada (durch F. Tiemann und J.
Biedermann);
Henschke, Dr. A., Marburg (durch
Assist. am pharm. chem. Institut, } E. Schmidt und C.
Schreiber, H., Apotheker, } Denner);

Brentani, Joseph, Lugano (durch C. Graebe und S. Levy);
 Spilker, Adolf, Linienstr. 94/95, Berlin (durch F. Tiemann und J. Biedermann);
 Wolfenstein, R., Victoriastrasse 15, Berlin W. (durch C. Liebermann und A. Bistrzycki).

Der Vorsitzende:
 C. Scheibler.

Der Schriftführer:
 A. Pinner.

Mittheilungen.

412. Flawian Flawitzky: Ueber die Beziehung zwischen Siedetemperaturen der einatomigen Alkohole zu ihrer chemischen Constitution.

[Mittheilung aus dem chem. Laboratorium der Universität Kasan.]
 (Eingegangen am 8. Juni; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Von allen physikalischen Eigenschaften ist es die Siedetemperatur, die am meisten beeinflusst zu sein scheint durch die chemische Constitution, d. h. durch die Bindungsart der Elemente im chemischen Molekül. Dieser Einfluss wird natürlich dadurch bedingt, dass der Zustand der Atome in verschiedenen Verbindungen sehr verschieden sein kann. Deswegen können auch gleiche Unterschiede in der Zusammensetzung ganz verschiedene Bedeutung haben. — Streng genommen müsste dieser Satz für alle physikalischen Eigenschaften Geltung haben, d. h. in dem Einfluss der chemischen Constitution müssen alle physicochemischen Beziehungen ihren Ausdruck finden. Andrerseits werden manchmal die physikalischen Eigenschaften so wenig beeinflusst von dem verschiedenen Zustande der Atome, dass man veranlasst werden kann, den Einfluss der Atome eines bestimmten Elementes als constant anzunehmen und diese constante Grösse als »atomig« zu bezeichnen. Die Unmöglichkeit, solche Atomgrössen für die Siedetemperaturen zu finden, ist längst constatirt, und man ist daher gezwungen, den Einfluss der Constitution auf die Siedetemperaturen zu prüfen.

Nach der Constitutionstheorie wird die Isomerie durch verschiedene Bindung der Atome und der Atomgruppen oder Radicale erklärt. Diese Bindung hängt ihrerseits von dem Bildungsmodus der verschiedenen Isomeren ab. In Folge der Mannigfaltigkeit des Bildungsmodus